

KÖNIGLICH-PROVINZ. JÜLICH-GLEIVE-BERG



Stolpische Zeitung

Jahr 1828.

94.

Donnerstag den 12. Juni.

(Verfasser M. DuMont-Schauberg.)

P r e u ß e n.

Köln, 11. Juni. Heut wurde in unsrer Metropolitankathedrale der dritte Jahrestag der Konsekration des Hochwürdigsten Herrn Erzbischofs von Köln Ferdinand August Grafen Spiegel zum Deseberg ic. gefeiert. Möge der Himmel noch recht lange der Erzbischofsese das segensreiche Walten ihres allverehrten Oberhirten gewähren!

Berlin, 7. Juni. Se. königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen sind zur Inspicirung des 2ten Armeecorps nach Pommern abgegangen.

Garz (in Alt-Pommern). Die hiesige Stadt wurde in der Nacht vom 29. — 30. Mai durch den Schreckensruf: Feuer! aufgestört, und kaum war ein Theil der Bewohner erwacht und beeilte sich zur Rettung, als bereits ein großer Theil der vor dem Stettiner Thore belegenen Scheunen in Flammen stand, indem das Feuer mit dem Winde unaufhaltsam ein Gebäude nach dem andern ergriff, so daß in Zeit von einer Stunde 80 mit Wagen, Ackergeräth, Vorrath an Kuchholz, Stroh und Heu gefüllte Scheunen, das aus 6 Gebäuden bestehende Etablissement des Bürger's Jahnte, die verdeckte Reitbahn der hiesigen Eskadron und ein Theil der Ziegelei, Gebäude in Asche gelegt wurden. Der Verlust an Gebäuden, mit Ausnahme der Reitbahn und Ziegelei, beträgt 32,463 Rthlr., wovon nur das Etablissement des Jahnte, welcher nichts, als das Leben mit seiner Familie gerettet hat, mit 1700 Rthlrn. versichert ist.

Schrecklich ist es, daß auch 4 Menschen bei diesem Unglücke das Leben verloren, indem ein alter Mann und Verwandter des Jahnte in den Flammen umgekommen, so wie der Knecht, ein Arbeitsmann und das Dienstmädchen desselben, welche, da bereits alle Ausgänge des Hauses vom Feuer ergriffen waren, sich in den Keller ihres Brodherrn geflüchtet hatten, und darin erstickt sind.

Ueber die Entstehung des Feuers ist noch nichts ermittelt, wenn gleich kaum zu bezweifeln steht, daß eine frevelhafte Hand der Stadt dieses Unglück bereitet hat.

Berliner Börse am 7. Juni: Staats-Schuld-Scheine. Briefe 89%, Geld 89%; pr. engl. Anl. 1818 Briefe 102%, Geld 101%; pr. engl. Anl. 1822 Briefe 101%, Geld 101.

D e u t s c h l a n d.

Aus Sachsen, 1. Juni. Nach sichern Nachrichten

aus Berlin ist der Abschluß einer Konvention mit den Anhaltischen Fürstenthümern wegen des Zolles nahe, und bereits haben zwei ansehnliche Tabaksfabrikanten zu Leipzig den Entschluß gefaßt, ihre Wohnungen und Gewerbe, um sich größern Absatz zu verschaffen, nach Dessau zu verlegen. — Die Geschäfte der Eibhandels-Gesellschaft sollen bisher für die Versendung deutscher Manufaktur- und anderer Waaren schlecht rentiren, da die Produkte des tropischen Amerika nur mit baarem Gelde vortheilhaft angekauft werden können, und durch Tausch zu viel verloren wird. Auch auf dem Leipziger Handelsplage gibt es sehr viele müßige Kapitalien, und ihre Besitzer erwarten mit Sehnsucht die Eröffnung eines auswärtigen Anlehens. — Der jüngst zu Leipzig abgehaltene Wollmarkt war in seinen Resultaten sehr erfreulich. Die zu Markt gebrachte Wolle wurde schnell, und per Stein um 1 bis 2 Rthlr. theurer, als voriges Jahr, verkauft. — Die Fruchtpreise sind noch immer im Steigen, ungeachtet man die günstigsten Aussichten für die kommende Akernte hat.

D e s t r e i c h.

Wien, 2. Juni. Nach Berichten von der siebenbürgischen Gränze hatte das Bombardement der Festung Ibrail (Braila, Brailow) am 22. angefangen; mehrere türkische Abtheilungen, welche früher zur Eintreibung von Lebensmitteln Ausfälle wagten, wurden von den Russen gefangen, und der Festung die Zufuhr abgeschnitten. Alle Bäume und Häuser in den Umgebungen von Ibrail sind von der Besatzung in Brand gesteckt worden, um ihren Batterien freien Spielraum zu verschaffen. Zu Gallatz sah man deutlich die Flammen dieses fürchterlichen Brandes. Die russischen Truppen bei Ibrail sind mit Verfertigung von Fashinen und Leitern beschäftigt, und man glaubt, daß ein Sturm beabsichtigt wird. Bis jetzt ist Ibrail noch nie eingenommen worden, und es dürfte für die Türken ein bedeutungsvolles Zeichen seyn, wenn sie diesen Platz so geschwind fallen sähen. Die Anstalten zum Uebergange über die Donau wurden von den russischen Armeen mit Eifer betrieben.

Vom 3. Juni. Diesen Mittag hat der päpstliche Nuntius den gebräuchlichen feierlichen Einzug gehalten, und wird morgen zum ersten Mal in dieser Eigenschaft nach Hofe fahren. Der Zug, an welchem mehrere Gallatzen Equipagen hiesiger Kavaliere vom ersten Range, so wie

die Botschafter von England, Rußland und Frankreich Theil nahmen, ging von dem fürstl. Schwarzenbergischen Pallaste am Rennwege, durch die Kärnbner-Strasse über den Graben nach der Nuntiatür, unter Begleitung zweier Abtheilungen von Kürassieren und Uhlanen.

Am 3. Juni. Metall. 90^{1/2}; Bank-Aktien 1045.

Königreich der Niederlande.

Brüssel, 9. Juni. Nach einem im Haag umlaufenden Gerüchte, sollen die General Staaten im Monat Juli außerordentlicher Weise zusammenberufen werden, um ihre Einwilligung zur Vermählung der Prinzessin Mariane mit einem Prinzen zu geben, der allen Dynastien des Nordens angehört. Dieser Prinz soll zu einem hohen Grade bei unserm Heere einannt werden, und die jungen Vermählten sollen ihren Hof im Haag einrichten.

Frankreich.

In der Sitzung der Deputirtenkammer am 5. Juni wurden mehrere zu dem 1ten Art. des Gelegetwurfs über die periodische Presse vorgeschlagene, auf die durch die Journalisten zu leistende Kaution Bezug habende Amendements verworfen. In der Sitzung am 6. wurden 2 Amendements angenommen: das erste schließt die Journale, welche wöchentlich nur zwei Mal erscheinen, von dem Maximum der Kautionseistung aus, und das zweite vermindert die Kaution von 200,000 Fr. auf 120,000 Fr. oder 6000 Fr. Renten.

— Nach einer zweiten, von Toulon zu Marseille am 30. Mai angekommenen telegraphischen Depesche, sollen die 32 von der Regierung gemieteten Transportschiffe am 2. Juni unter Segel gehen; sie sind bestimmt, die Kavallerie aufzunehmen.

— Die Wittve Talma hat diesen im Theater so berühmten Namen gegen den Titel einer Gräfinn de Chalot ausgetauscht; sie hat einen alten Kavallerie-Offizier, der zugleich Ritter des h. Ludwig, Offizier der Ehrenlegion, Ritter des bayerischen Militär-Ordens, des portugiesischen Christ-Ordens, und Commandeur des russischen St. Annen-Ordens ist, geheiratet.

— Der Moniteur erklärt die Nachricht von einer Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen Oestreich und Sardinien für grundlos.

— Consolid. 5 v. Hund. am 7. Juni 104 Fr. 5 C.; dreiproz. 70 Fr. 25 C.

Großbritannien.

London, 6. Juni. In der gestrigen Sitzung des Oberhauses erklärte der Marquis von Lansdowne auf eine Frage des Lords Eldon, daß er am Montag seine Motion in Betreff der katholischen Emancipation machen und seine Motive auseinandersetzen werde, um 3. Herrl. vorzuschlagen, dem vom Unterhause angenommenen Beschlusse beizutreten.

— Die Times sagen: Die edlen Portugiesen und die Oberoffiziere dieser Nation, welche sich seit der Ankunft D. Miguel's zu Lissabon nach England geflüchtet hatten, schicken sich an, nach Portugal zurückzukehren, um ihre Mitbürger in ihrem ruhmvollen Unternehmen für die Freiheit zu unterstützen und zu ermuntern. Man bemerkt unter denselben den Marquis Fronteire, die Grafen Villafior, Taipa, Campajo, den letzten Kriegsminister J. C. Saldanha, die Generale Candido, Favier und Stubbs, welcher letztere zu Anfang des J. 1827 Dporto so tapfer gegen die Rebellen verteidigte.

— Der Courier bemerkt in einem Artikel über die Lage Portugals, daß zu Lissabon schon Maßregeln ergriffen seyen, um die Flucht Don Miguel's zu verhindern; daß die Konstitutionellen sich des Schloßes San Juliano bemächtigen würden, und daß der Infant nebst seiner Mutter vielleicht verhaftet und nach Brasilien gesandt werden dürften.

— Der Courier meldet, daß der Marquis d. Palmella, portug. Botschafter beim Londoner Hofe, seine

Funktionen, die er bei Zusammenberufung der Cortes von Lamego eingestellt, jetzt seit der Errichtung des Militär-Konzeils zu Dporto wieder angetreten habe.

— Ein in die Edinburgh-Chronicle aufgenommener anonymes Brief enthält Folgendes: „Nach den Berichten des treuen Begleiters Clapperton's halte ich dafür, daß der Niger in die Bucht von Biafra oder in den Meerbusen von Guinea ausfließt. Schon früher führte mich die große Zahl der in den letztgenannten Meerbusen von Accra bis Cameroons sich ergießenden Flüsse, von denen der Cameroons-Strom allein 50 Meilen aufwärts für Fahrzeuge von 400 bis 500 Tonnen schiffbar ist, auf diese Vermuthung. Die Entfernung zwischen Rio Volta und Cameroons beträgt mehr als 200, die von Cap-Fornosa bis Cameroons 150 Meilen. Dieser ganze Landstrich ist anzeichneter Boden, wovon ich abnahm, daß dieß der Bereich des Laufes eines sehr großen Flusses seyn müßte. Die Könige der Küste erzählten mir viel von einem großen, zwei Meilen breiten, im Innern des Landes befindlichen Strome, dessen Richtung sie aber nicht anzugeben vermochten.“

Rußland.

Odessa, 23. Mai. Man erwartet hier künftlich die, 14,000 Mann Landungsgruppen führende Flotte von Sebastopol, und die bei uns von der Regierung gemieteten Transportschiffe verschiedener Nationen haben Befehl, sich an dieselbe anzuschließen. Sie sind mit Munition und Lebensmitteln auf vier Monate beladen.

Türkei.

Konstantinopel, 19. Mai. Die russische Kriegserklärung ist am 12. d. durch einen, von dem Paicha von Braila abgefertigten Kurier hieselbst eingetroffen. Am folgenden Tage versammelte sich der Divan zu einer Berathschlagung. Seitdem hat Alles ein kriegerisches Ansehen gewonnen. Durch einen in den Moscheen verlesenen Befehl des Sultans sind alle Muselmänner vom 12. bis zum 60ten Jahre aufgefordert worden, sich bereit zu halten, auf den ersten Ruf die Waffen zur Vertheidigung des Vaterlandes und der Religion zu ergreifen. Derselbe Befehl verbietet, die Rajahs und Fremden zu beunruhigen. Auch herrscht hieselbst fortwährend die vollkommenste Ruhe. Die Fahne des Propheten ist noch nicht aufgesteckt. Auch ist von dem Aufbruche des Sultans und des Groß-Bezirks noch nicht die Rede. Die Minister haben heute dem Hussein-Pascha ihren Abschiedsbesuch gemacht. Dieser bricht morgen nach Bulgarien auf, um dort den Oberbefehl über die unregelmäßigen Milizen zu übernehmen. Die regelmäßigen Truppen werden unter dem Befehl des Itail-Pascha stehen. Dieselben brachen zum Theil von hier nach der Donau auf. Man schätzt ihre Zahl auf etwa 30,000 Mann. Der alte Seraskier Chosrew-Mehemed ist mit der Vertheidigung der Hauptstadt und mit der Bildung der Rekruten beauftragt. Es heißt, daß die Milizen von Rumelien werden zur Vertheidigung der Uebergänge des Balkans aufgeboten werden. Die hier noch vorhandenen alten Kriegeschiffe werden ausgerüstet, um unter dem Befehle des Tabir-Pascha zur Vertheidigung der Zugänge der Hauptstadt zu dienen. (Preuß. Staats-Zeit.)

— Die Augsb. Allgem. Zeitung enthält zwei Schreiben aus Konstantinopel von dem nämlichen Datum, welche mit obigem Schreiben dem wesentlichen Inhalt nach ganz übereinstimmen. Am Schlusse eines derselben wird noch hinzugefügt: „Herr von Ottenfels, der in die Bäder von Brusa gehen wollte, hat sich jetzt entschlossen, auf seinem Posten zu bleiben.“

— Nach Briefen aus Wien vom 2. Juni soll, wie das Frankfurter Journal meldet, der Sultan selbst in der großen Moschee eine Rede gehalten, und Alles zur thätigen Vertheidigung des türkischen Reiches sowohl, als der bedroheten Religion aufgefordert haben, und

hierauf soll die Fahne des Propheten aufgezogen worden seyn.

— In einem dritten und vierten Schreiben aus Konstantinopel vom 19. Mai (in der Augsb. Allgem. Zeitung) heißt es: „Das schwarze Meer wurde von dem Tage der Ankunft des russischen Kriegsmanifestes an für geschlossen erklärt. Ein türkisches Kriegsmanifest ist bisher nicht erschienen.

„Von Seite der europäischen Bevollmächtigten hat die Ankunft der russischen Kriegserklärung neue Vorstellungen an den Reis-Effendi veranlaßt, damit die Pforte Rußland Genugthuung gebe, oder sich doch wenigstens unter den Schutz des Traktats vom 6. Juli stelle. Der Reis-Effendi blieb indessen taub gegen alle freundschaftlichen Rathschläge, und erklärte, mit der Versicherung, daß er übrigens die gute Absicht der Bevollmächtigten nicht verkenne, die Unmöglichkeit, ihren Wünschen Genüge zu leisten. Am 16. hatte der niederländische Gesandte bei dem Reis-Effendi eine Audienz, in welcher er demselben erneuert auf das dringendste empfahl, wenigstens die Stipulationen des Traktats vom 6. Juli anzuerkennen, da dieses in dem gegenwärtigen kritischen Augenblicke das einzige Mittel sey, der Pforte wesentliche Hülfe zu verschaffen; er versicherte dem Reis-Effendi, daß der Wunsch der Pforte, die Botschafter wieder nach Konstantinopel zurückkehren zu sehen, alsdann unverzüglich in Erfüllung gehen würde. Der Reis-Effendi antwortete: Obgleich er in der Konferenz vom 7. d. diesen Wunsch zu erkennen gegeben habe, und der Pforte daran liege, mit den Mächten im guten Einverständnis zu stehen, so verbiete es doch die heilige Religion der Osmanen, sich in die Stipulationen vom 6. Juli zu fügen. Die Pforte würde nichts verabshäumen, um die von ihr früher übernommenen Verpflichtungen, und namentlich den Traktat von Akermann treu zu erfüllen; sie habe deshalb Deputirte nach Servien geschickt, und Alles veranstaltet, um den Vorwurf der Wortbrüchigkeit von sich zu wälzen; sie lasse sich aber nicht mit dem Degen in der Faust Gesetze vorschreiben, und werde der Gewalt mit Gewalt zu begegnen wissen. Er (der Reis-Effendi) habe deshalb Befehl vom Großherrn, feierlich zu erklären, daß die Pforte gelonnen sey, alle ihre Kräfte aufzubieten, um die Angriffe der Russen zurück zu treiben. Er äußerte dabei, es wären bereits 600 Tataren nach allen Gegenden abgeschickt, um den Paschas den Befehl des Großherrn zu überbringen, sich gegen die Russen zu bewaffnen und ins Feld zu ziehen. — Die H. v. Otterfels und Sanitz, welche auch bei dem Reis-Effendi waren, erhielten dieselbe Antwort; Ersterer, welcher die Sperre des schwarzen Meeres aufgehoben zu sehen wünschte, konnte kein günstiges Resultat erreichen. Die Hauptstadt ist ruhig, aber die Großen sind bestürzt, und es herrscht eine düstere Stimmung. Der Himmel schütze die Christen in diesem Augenblicke! Mehr als 600 Tataren sind wirklich in die Provinzen abgeschickt; Hussein Pascha ist mit 40,000 Mann endlich aufgebrochen, und hat sich bei Bujuk Sjekine auf dem Wege nach Adrianopel gelagert; inzwischen sind die Truppen so demoralisirt, daß die russische Armee kaum einen ernstlichen Widerstand zu besorgen hat.“

— Am 8. April hat nach dem Courier de Smyrne der Commodore Staines, Kommandant der englischen Fregatte Isis, die Festung Karabusa dem zur Besignahme derselben von dem Präsidenten von Griechenland delegirten Offizier übergeben. Sämmtliche unterhalb des Forts amphitheatralisch gelegene Häuser, 193 an der Zahl, sind geplündert worden; man hat nur einige Wohnungen zur Erleichterung der Unterkunft der Garnison stehen lassen. Am Meeresufer liegt noch ein kleines Dorf, dessen Zerstörung man nicht für nöthig hielt, weil die Peraten, wenn sie neuerdings ihren Schlupfwinkel daraus machen wollten, dort leicht zu erreichen seyn würden. Die fran-

zösische Korvette Pomone war von Karabusa nach Milo abgegangen, von wo sie sich nach Frankreich begeben soll.

— Französische Blätter theilen nachstehende Schreiben aus Ragusa und Alexandrien mit:

Ragusa, 18. Mai. Die Christen des griechischen orthodoxen Ritus erheben überall eine heitere Stirne. Ihre Priester verkündigen ihnen, daß das Reich des Kreuzes gekommen sey. Das grüne, mit dem Kreuze verzierte Panier ist auf allen Bergen aufgezogen. Kürzlich sind Waffen, Munition und Geld nach Montenegro abgegangen. Ein Kongreß von Insurgenten hat sich zu Genuß versammelt; man erwartet die Deputirten der Herzogewina und der 40 Harem-Bassas dieser Provinz. Emisäre durchstreifen Bosnien und organisiren Banden, unter welche man Geld und Fahnen vertheilt, um eine Insurrektions-Linie zu bilden, die sich bis nach Servien ausdehnen soll. Schon sind ernstbaste Unruhen in der Umgegend von Mostar und Nevesine ausgebrochen, und Priester wurden von den Türken ermordet. Man spricht von Repressalien, welche die Christen verübt haben sollen. Die Mahometaner konzentriren beträchtliche Streitkräfte zu Bosnaserai und scheinen geneigter, über die Vertheidigung ihrer Provinz zu wachen, als dem Sultan beizustehen. Inzwischen haben mehrere Sandjacs ihre Kontingente nach Semendria, Passarowitz und Agradistie gesandt. In Ober-Albanien ist übrigens Alles ruhig, doch wäre es möglich, daß dieser Zustand nicht lange dauerte. Cattaro, so wie das ehemalige venetianische Albanien, das mehr als irgend eine andere östreichische Provinz den Einfällen der Türken und Montenegroer bloßgestellt ist, wird in Vertheidigungsstand gesetzt.

Alexandrien, 11. April. Um der fühlbaren Abnahme der Bevölkerung Gränzen zu setzen, hat man hier eine der orientalischen Barbarei würdige Maßregel ergriffen. Die Bauern vom 15ten bis zum 60ten Jahre sind verpflichtet, wenigstens zwei Weiber zu halten. Heerden von Weibspersonen werden daher von einem Ende Egyptens bis zum andern gesandt und in den Dorfschaften und Wohnungen vertheilt, wie man Soldaten in die Quartiere legt. Es ist möglich, daß aus diesen gezwungenen Ehen einige arme Geschöpfe, deren Tod bald auf die Geburt folgen wird, hervorgehen und das Elend ihrer armen Eltern noch vermehren werden, da diese nur Souda-Körner und rohe Bohnen zur Nahrung haben und in einem Zustande völliger Blöße leben.

Die so sehr gerühmte Geschicklichkeit Mehemet-Ali's hat den Ruin des Landes, das er emporzubringen sich schmeichelte, herbeigeführt. Was ist aus seinem großen Plane, die amerikanische Baumwolle durch seine reichen Ausfuhr von den Märkten Europa's zu verdrängen, geworden? Dieß war der Hauptbeweggrund der ersten Expeditionen, die er für seine Rechnung machte. Zudem er sich des ausschließlichen Handels bemächtigte, gab er dem Anbau den Todesstreich. Er zwang den Anbauer, ihm seine Erzeugnisse zu einem willkürlichen Preise zu liefern, und zahlte am Ende nichts. Jetzt empfängt er den Lohn seiner Tyrannei. Alle Anstrengungen, das Uebel wieder gut zu machen, werden fruchtlos seyn, wenn er dem Handel seine Freiheit nicht wiedergibt.

In den Depots im Innern ist keine Baumwolle mehr, und die Zufuhren werden täglich geringfügiger. Die Lieferungen für Frankreich beschränken sich fortwährend auf 3, kraft eines mit Hrn. Drovetti abgeschlossenen Kontraktes, befrachtete Schiffe, und bald werden sie ganz eingestellt werden. Triest hat noch nichts erhalten, und viele für England gemietete Schiffe warten auf Ladung. Marseille wird statt 80—90,000 Ballen, für welche der Betrag im voraus eingezogen wurde, deren höchstens nur 30 bis 35,000 erhalten.

Portugal.

Man versicherte zu Lissabon, Sir J. Lamb habe die zu

Dporto niedergesetzte provisorische Regierung als die einzig rechtmäßige anerkannt. — Die Zahl der gegen D. Miguel empörten Regimenter wird auf 21 angegeben. — Die von den Chefs der Garnison von Dporto an die portugiesische Armee erlassene Proklamation (deren Inhalt nachstehend folgt) wurde an die Präsidenten der Gerichtshöfe, die Corregidore, die in den Provinzen konstituirten Behörden, die fremden Konsula zu Dporto, und an die Kommandanten der englischen, im Douro vor Anker liegenden Schiffe mit einem Begleitungs-Schreiben gesandt.

Proklamation: „Portugiesen! Das Heer hat sich, feinem dem rechtmäßigen Souverän Don Pedro IV. geleisteten Schwure getreu, vereinigt, um dessen Rechte zu verteidigen. Man hat es gewagt, diesen rechtmäßigen Monarchen des Thrones verlastig zu erklären, indem man auf eine aufrührische Weise einen andern Fürsten proklamirte. Wer wird den edlen Entschluß der portugiesischen Truppen nicht billigen? Der hochherzige Stifter der konstitutionellen Charte der portugiesischen Monarchie hat nicht vorhergesehen, daß es aufrührische Behörden geben könnte, die durch alle Mittel suchen würden, seine rechtmäßige Gewalt anzutasten und sich der Militär- als Werkzeuge zur Absetzung der rechtmäßigen Behörden zu bedienen. Zu unsrer Schande hat der ehemalige Militär-Gouverneur dieser Provinz, der seinen Posten, zu dem er im Namen des Königs D. Pedro IV. erhoben worden war, als ein Verräther und Meineidiger verlassen, den Soldaten gestattet, sich zu versammeln, um die Konstitution umzuwälzen.

„Welche Mittel blieben unter diesen Umständen den Vertheidigern der Legitimität in den Gebirgen von Coruche, in den Engpässen von Amarante, an den Ufern des Prado und auf der Brücke von Basca übrig? Das an diesen Orten vergossene Blut der konstitutionellen Vertheidiger der Legitimität wurde der tiefsten Erniedrigung geweiht. Man strafte dasjenige, was unsre Ehre ausmacht, worauf wir am stolzesten waren, als ein Verbrechen, und man wirft uns unsre Subordination, unsern Gehorsam gegen die regelmäßige Regierung vor, die uns befohlen hatte, unsern Militär-Ruhm, den Ruhm des Vaterlandes, die Heiligkeit unsrer Eide und die Rechtmäßigkeit des Thrones zu verteidigen!

„Portugiesen! Unser Unternehmen ist gerecht. Der Himmel, vor dessen Angesicht wir Don Pedro dem IV. Gehorsam geschworen hatten, wird unsre Anstrengungen segnen, weil er verbietet, den Namen des Herrn fälschlich anzurufen. Alle Souveräne Europa's, alle Verbündete Sr. Allergetreuesten Maj. unsers Königs, bei deren Regierungen dessen Repräsentanten beglaubiget sind, werden den Charakter der portugiesischen Unterthanen achten, und unsre Kameraden und Waffengefährten werden uns in unserm ehrenvollen Unternehmen unterstützen.

„Wir erklären daher vor Gott und den Menschen, daß Niemand den Infanten Don Miguel mehr achtet, als wir, so lange er der Statthalter seines erlauchten Bruders, des rechtmäßigen Königs von Portugal, Don Pedro IV., bleiben wird. Aber wir werden zu unserm tiefen Bedauern verpflichtet seyn, seinen Willen, zu regieren, so lange für ohnmächtig zu halten, als ihn die Faktion, die ihn umgibt, verleiten wird, die Bedingungen eines Eides zu verletzen, der noch viel wichtiger, als der unsrige ist.

„Portugiesen! Es lebe Sr. Allergetreueste Maj. Don Pedro IV.! Es lebe die Königin Maria II.! Es lebe die konstitutionelle Charte der portugiesischen Monarchie! Es lebe Don Miguel, als Statthalter seines erlauchten Bruders! Es lebe die heilige Religion unsrer Ahnen, bei welcher wir unsern Eid leisten!

„Gegeben zu Dporto, im Militär-Konseil, im Viertel San-David, den 17. Mai 1828.“

(Folgen die Unterschriften von 13 Obristen, Obrist,

Lieutenants und Majors der verschiedenen Infanterie-, Kavallerie-, Artillerie- und Jäger-Regimenter.) Das Begleitungs-Schreiben dieser Proklamation an die fremden Konsula zu Dporto lautet, wie folgt:

„Die Unterzeichneten, das in dieser Stadt im Namen der rechtmäßigen Autorität Don Pedro's IV. versammelte Militär-Konseil, haben die Ehre, Ihnen die hier eingeschlossenen Abschriften der auf ihren Befehl bekannt gemachten Proklamation zu übersenden und Sie zu bitten, einige derselben dem Votschaster oder Repräsentanten Sr. Maj. Ihres Souveräns beim portugiesischen Hofe zu übermachen, damit er von den öffentlichen Gesinnungen, welche die portugiesischen Truppen befeelen, — Gesinnungen, die durch falsche Berichte in ein ungünstiges Licht gestellt werden könnten, — in Kenntniß gesetzt werde. Die Unterzeichneten hoffen, daß dieses loyale Benehmen, welches sie der Heiligkeit ihres Eides, den sie der Legitimität und der konstitutionellen Charte dieser Monarchie geleistet haben, schuldig sind, den Beifall Sr. Maj. Ihres mit Sr. Allergetreuesten Maj. Don Pedro IV. innig verbündeten Souveräns in Betracht der ebrfurcht-vollen Sorgfalt haben werde, womit sie das Decorum, welches dem Charakter Sr. k. Hoh. Don Miguel's, als Statthalter des Königs, gebührt, beibehalten haben.

„Die Unterzeichneten ergreifen diese Gelegenheit, um Ihnen die Versicherung ihrer Hochachtung zu.

„Dporto, im Militär-Konseil, auf dem Platz San-David, den 17. Mai 1828.“ (Folgen die Unterschriften.)

Lissabon, 26. Mai. Don Miguel und seine Minister erklärten in der gestrigen Zeitung auf eine pompöse Weise den Hafen von Dporto in Blokade stand; allein zu ihrem größten Verdruß ist die Kriegsfregatte Loyauté, die zuerst abgeschickt worden war, um diese Blokade zu bewerkstelligen, unter dem Rufe: Es lebe Don Pedro IV.! in diesen Hafen eingelaufen und durch Zujuchzen des Volks und durch Artillerie-Salven von den Forts empfangen worden.

Herr Matheus, engl. General-Konful, hat in einer Note dem Herrn von Santarem angezeigt, daß die englischen Kriegsschiffe diese Blokade eben so wenig anerkennen und achten würden, als jeden andern Beschluß der portugiesischen Regierung, der nicht im Namen Sr. Maj. Pedro's IV. erlassen werden sollte.

Man hat alle Ober- und alle Subaltern-Offiziere der Garnison von Lissabon, die nicht durch D. Miguel ernannt worden sind, abgesetzt und verhaftet. Vier Sergeanten dieser Korps wurden gestern nachgradirt und in Haft gesetzt, worauf 3 Regimenter nach Porto gelandt wurden, deren eines sich aber bereits für die dortige Regentschaft erklärt hat.

— Am 21. Mai wurde zu Porto die Junta, welche bestimmt ist, die Rechte Don Pedro's aufrechtzubalten, gebildet. Der General Hippolit da Costa ist ihr Präsident.

— Die über England eingehenden Nachrichten aus Lissabon reichen bis zum 28. Mai. Die Bewegung ist allgemein bei dem Heere und bei dem Volke. Die Usurpation D. Miguel's hat die Charte für immer nationalisirt.

Nach den Times haben sich alle aus Lissabon abmarschirte Regimenter für Don Pedro erklärt. Sir F. Lamb soll eine neue kraftvolle Protestation gegen das Benehmen D. Miguel's eingelegt haben, und am 28. Mai sollte bei diesem Votschaster eine General-Versammlung des diplomatischen Korps Statt haben.

Bekanntmachung.

Am 2. d. M. ist in den frühen Morgenstunden auf dem Aktienmarkt eine junge Linde in der Mitte des Stammes abgebrochen worden. Demjenigen, welcher den Thäter in der Art zur Anzeige bringt, daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgt, wird hierdurch eine Belohnung von fünf Thalern zugesichert.

Köln, den 8. Juni 1828. Königl. Polizei-Präsidium.

von Struensee

Bekanntmachung.

Mit dem 15. d. M. werden vorläufig auf 1 Jahr zur Probe in Betrieb und als Postanstalten in Wirksamkeit treten. Die Verwaltung der Postanstalt in Bertrich ist dem Schöffen Herrn Filzen und die Verwaltung der in Als dem Kaufmann Herrn Heinrich Siemens übertragen.

Zur Herstellung der nöthigen Verbindung kommt zwischen Käserath und Zell über Bertrich und Als eine Botenpost, welche

Dinstags } Morgens um 6 Uhr, und
Donnerstags }
Sonnabends } " " 8 "

aus Käserath und
an denselben Tagen, Nachmittags um 3 Uhr,
aus Zell abgefertigt wird, in Gang.

Es wird dies, im Auftrage des hohen General-Post-Amtes, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Köln, den 9. Juni 1828.

Der königl. Post-Inspektor für die Rheinprovinzen Gerike.

Bei Pappers und Kohnen, Buchhändler in Köln, Sachsenhausen No. 1, wird Pränumeration und Subscription angenommen auf:

Geschichte der europäischen Staaten, herausgegeben von Heeren und Ukert.

In jedem Jahre erscheinen 4—6 Bde., der Subscrip.-Preis für 24 Bogen 1 Thlr. 7/8 Sgr.)

Beckers Weltgeschichte, mit den Fortsetzungen von Woltmann und Menzel in 14 Bänden.

(Subscrip.-Preis, ordin. Ausg. 12 1/2 Thlr. fein Ausg. 16 2/3 Thlr.)

Ludw. Tieck's Schriften, in Lieferungen zu 5 Bänden.

(Rb. Druckp. 5 Thlr. — Franzpap. 6 2/3 Thlr. Velinpap. 8 Thlr.)

Teatro classico italiano, antico e moderno.

(Pränumerations-Preis 2 1/2 Thlr. Subscriptions-Preis 3 2/3 Thlr.)

Ausführliche Anzeigen sind daselbst gratis zu erhalten.

Seit Anfang dieses Jahrs erscheint bei P. der Hengst et Sohn in Amsterdam, eine

Allgemeine Handlungs-Zeitung.

Die dem so lange gefühlten Bedürfnisse, über den für Deutschland so wichtigen holländischen Handel und den Vorfällen an den Amsterdamer, Rotterdamer und Antwerpener Börsen schnelle und zuverlässige Berichte zu verbreiten, aufs zweckmäßigste abhilft, und in jeder Rücksicht verdient, einen würdigen Platz neben den vielen in dieser Art in Deutschland, England und Frankreich erscheinenden merkantilschen Zeitschriften zu behaupten. — Die Redaktion der Amsterdamer Allgemeinen Handlungs-Zeitung besteht aus einer zu diesem Zweck sich vereinten Gesellschaft kenntnisreicher Amsterdamer Kaufleute, die sich bestreben, die größte Genauigkeit in den auszunehmenden Berichten mit der möglichst schnellen Publicität zu verbinden, und als Neben Zweck sich bemühen, die Leser durch Mittheilung interessanter Erfindungen, Aufsätze über den Handel, Entscheidung merkwürdiger Rechtsfälle und wichtiger politischer Ereignisse angenehm und lehrreich zu unterhalten, während der hauptsächlichste Inhalt des Blattes folgende Gegenstände begreift:

- 1) Einfuhrlisten in den Häfen von Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen, Hamburg und Bremen, mit Anzahl und Benennung der Güter nebst den Namen ihrer Empfänger.
- 2) Course der Wechsel, Geldsorten, Staatspapiere, Versicherungsprämien, und monatlich einen genau bearbeiteten Preis-courant der vorzüglichsten Produkte und Waaren des Amsterdamer Platzes.
- 3) Wöchentliche Berichte über den Stand, die Stadt gehabt habenden Umsätze, Verkaufungen, wichtigen Veränderungen etc. an den Amsterdamer, Rotterdamer und Antwerpener Börsen, und alle 3 Monate genau klassifizierte Listen über die Anzahl der in jenen Häfen, so wie in Hamburg, Bremen und Havre angekommenen Colonialwaaren.
- 4) Handlungsberichte von allen Plätzen, mit besonderer Rücksicht auf die benachbarten, z. B. London, Hamburg, Bremen, Havre, Frankfurt a. M. Köln etc.

Der Ruf, den dieses Blatt seit seinem Entstehen in den Niederlanden erworben hat, läßt mit Recht erwarten, daß solches in den deutschen Staaten mit nicht weniger Interesse aufgenommen, und bald in jedem angesehenen Komptoir, so wie in jeder merkantilschen Gesellschaft, einen Platz finden werde. —

Die Handlungs-Zeitung erscheint wöchentlich zwei Mal; der Preis

für das Inland ist vierteljährlich 4 1/2 Fl. holl. St. mit einer geringen Erhöhung für Frankatur ins Ausland. Alle resp. Postämter in ganz Deutschland und der Schweiz nehmen Bestellungen darauf an und sorgen für regelmäßige und prompte Versendung.

Im Auftrage der in Brüssel bestehenden Gesellschaft, unter der Firma: Unioa Belge et étrangère d'assurance contre incendie et sur la vie (vereinigte Belgische und auswärtige Versicherung gegen Feuer-Schaden und Lebens-Versicherung), mache hiermit die Anzeige, daß mir deren Agentur mit Genehmigung der hochlöblichen königlich preussischen Regierung dahier für die hiesige Gegend übertragen wurde.

Dieses gemeinnützige Institut, welches bei einem Kapital-Fonds von 15 Millionen Gulden aus den solidesten und vornehmsten Leuten der Niederlande besteht, erlaube mir zur gefälligen Benutzung bestens zu empfehlen. Dasselbe sichert gegen billige Prämien für Feuer-Schaden und Blitz, Gebäude, Fabriken, Häuser, Mobilien, Waaren, Früchte und Wälder.

Die Gesellschaft errichtet Leibrenten, und übernimmt auch jene zu bedienen, die von Partikular-Personen zu entrichten sind; sie sichert und verpflichtet sich, ein beliebigst zu bestimmendes Kapital oder eine Leibrente zu bezahlen,

- 1) dem Lebenden von Eheleuten.
- 2) Kindern nach dem Ableben ihrer Eltern, oder wenn solche großjährig geworden sind.
- 3) Jemanden, der in einem gewissen Alter gerne Ruhe genießen möchte, z. B. mit 55 Jahren.

Die Prämien sind sehr billig, und fernere Bedingungen können bei mir stets eingesehen werden.

Briefe erbitte mir portofrei.

Köln, den 1. Juni 1828.

Max Heinrich de Prée.

Zuch- und Weinversteigerung.

Hundert Stück fertige, ganz feine und mittelfeine, wollene Tücher, aus einer auswärtigen Fallitmasse, ferner dreißig Aehn gut gehaltene, reine, rothe und weiße Weine, welche auf einzelnen Aehn abgestochen und von einer fremden Familienmasse hierher gesandt sind, werde ich, erstere Stückweise, letztere per Aehn, künftigen Montag den 16. dieses, Morgens 9 Uhr, im Gasthose zum großen Elephanten, bei Herrn A. Broich, à tout prix, gegen baare Zahlung öffentlich versteigern lassen. Die Tücher können am nämlichen Tage, eine Stunde vor dem Verkauf, angesehen und die Weine beim Verkauf an den Fässern gekostet werden.

Nächstens wird ebenfalls eine Versteigerung von Fabrikgeräthschaften aus ersterer Masse Statt haben.

Köln, den 7. Juni 1828.

Werner Radermacher, Kommissionsrath.

Auf den Grund der vom königlichen hochlöblichen Landgerichte zu Köln am 25. April 1826 und 7. Jenner dieses Jahrs erlassenen Urtheile, und auf Ansuchen des Heinrich Lohmar, Ackermann, zu Troisdorf wohnend, als Vormund; ferner des Mathias Bornheim, Ackerers zu Sieglahr wohnend, als Gegenvormund über die minderjährige gewerblose, und zu Sieglahr wohnende Maria Franzisca Ursula Bornheim, Kläger und Theilungs-Provokanten, gegen die Eheleute Wilhelm Thiesen, Wirth, zu Sieglahr wohnend, und Maria Christina Schopp, letztere für sich, und zugleich als Hauptvormünderin, und ersterer ebenfalls für sich und zugleich als Gegenvormund über die zu Sieglahr und Siegburg wohnenden gewerblosen minderjährigen Kinder der zweiten Ehe des Wilhelm Bornheim, namentlich: Josepha, Heinrich, Helena, Heinrich Wilhelm, und Johann Bornheim, Beklagten und Theilungs-Provokanten; ferner auf Ansuchen von Heinrich Schopp, Delmüller, zu Siegburg wohnend, als Hauptvormund, und Heinrich Bornheim, Ackerer, zu Sieglahr wohnend, als Gegenvormund über die zuletzt genannten fünf Minderjährigen; endlich auf Ansuchen von Wilhelm Thiesen, Wirth, zu Sieglahr wohnend, als Hauptvormund, und Johann Schreier, Bavier-Empfänger, zu Spich wohnend, als Nebenvormund über den zu Sieglahr wohnenden gewerblosen Johann Joseph Thiesen, wird der unterzeichnete, hierzu committirte, und zu Siegburg wohnende, ein, diesen Minderjährigen zugehöriges und zu Sieglahr auf dem Driesch gelegenes Haus, bezeichnet mit der Haus-Nummer 151, öffentlich zum Verkauf ausstellen und definitiv zuschlagen. Der Termin hierzu ist auf den 21. dieses Monats Juni, Morgens 9 Uhr, im Hause selbst vorbestimmt. — Taxe und Bedingungen liegen bei mir zur Einsicht offen. Siegburg, am 8. Juni 1828.

H. J. Rennen, Notar.

Deutsch-americanischer Bergwerks-Verein.

Wir halten es für unsere Pflicht, diejenigen Aktionäre, welche der von uns am 15. März d. J. erlassenen Aufforderung, für die, den 24. Juli und 31. Dec. fällig werdenden respective 5 und 7pCt. Zuzufse, Promessen einzusenden, bis jetzt noch keine Folge geleistet haben, darauf aufmerksam zu machen, daß nach dem §. 3 der Statuten der Termin für deren Einlieferung am fünfzehnten d. M. abläuft, und sehen daher vor diesem Termin der Einsendung gestempelter Promessen oder der baaren Zahlung des Betrags unter Abzug von ½ proCent pro Monat Disconto, entgegen.

Elberfeld, den 3. Juni 1828.

Die Direktion des deutsch-americanischen Bergwerk-Vereins.

Bekanntmachung.

Durch Urtheil des königlichen Landgerichts zu Köln vom fünf und zwanzigsten Februar achtzehnhundert acht und zwanzig, erlassen in Sachen des zu Bonn wohnenden Branntweinbrenners Franz Rees, Theilungskläger

gegen die Dienstmagd Anna Maria Auel, gebürtig aus Bonn, deren Aufenthalt dormalen unbekannt ist, und gegen ihren ex officio ernannten Curator Herrn Notar Peter Joseph Eilender, wohnhaft zu Bonn, Theilungsbeplagte: wurde der Verkauf des unten näher bezeichneten, den vorbenannten Parteien gemeinschaftlich zugehörigen Hauses verordnet, und der zu Bonn wohnende Notar Herr Engelbert Kamp mit diesem Verkaufe beauftragt.

Demnach soll vor dem genannten Notar auf Ansehen des vorbenannten Requirenten, unter den bei demselben niedergelegten Bedingungen, die zur Einsicht eines Jeden offen liegen, öffentlich und zum vorbereitenden Verkaufe, Donnerstag den 29. Mai 1828, Nachmittags 3 Uhr, auf der Amtsstube des genannten Notars, Remigius-Strasse No. 44 ausgestellt werden

Ein Haus, gelegen zu Bonn auf der Acherstraße neben Johann Schullen und das Haus der Pfarre St. Martin mit Nummer 237 bestehend, bestehend aus drei Stagen nebst gewölbtem Keller, einem Hofraum und Hinterhaus, sodann hat dasselbe mit den Nachbarn einen gemeinschaftlichen Brunnen.

Bonn, am 7. April 1828.

(gez.) Kamp, Notar.

Da der provisorische Verkauf des vorbezeichneten Hauses am besagten Tage für die Summe von fünfzehnhundert Thaler Hr. Gour. Statt gehabt hat, so wird der definitive Verkauf desselben am Mittwoch den zweiten Juli dieses Jahres, Nachmittags drei Uhr, auf der Amtsstube des unterzeichneten Notars vorgenommen werden.

Bonn, den 1. Juni 1828.

(gez.) Kamp, Notar.

Vorgängiger Verkauf.

Auf den Grund des Urtheils unseres königlichen hohen Landgerichts in Köln vom achten Februar laufenden Jahres, worin der unterzeichnete Notar kommittirt steht, und auf Ansehen des Herrn Peter Joseph Klettenberg, dessen Gattinn Catharina Becker, Mäher zu Horrem; 2) des Herrn Jakob Fischer, dessen Gattinn Eva Becker, Gutbesitzer zu Viehlar; 3) des Herrn Arnold Zimmermann, dessen Gattinn Elise Dobien, Gastgeber in Neuf; 4) der Anna Sophia Schiefer in Diensten zu Ober-Wohlheim; 5) der Elisabeth Schiefer ohne Gewerbe zu Manstetten; 6) des Herrn Franz Becker, Gutbesitzer aufm Haus Hahn für sich und als Vormund seiner Kinder Edward und Caroline Becker; 7) des Herrn Heinrich Schiefer, Ackerwirth zu Manstetten, für sich und als Vormund der Kinder Maria Catharina — Agnes — und Anna Catharina Schiefer, soll vor Anton Krahe, königlichem, für den kölnen Landgerichtsbezirk ernanntem, in Kerpen selbst, Bergheimer Kreis, noch wohnendem Notar zu dem vorgängigen Verkauf der im Gynnich-Jund Dirmersheimer Bahn gelegenen, dreißig Morgen zwei Viertel Land und etliche Wiesen, und Holz, einem Bauplatz und Erbrenten, alles von den vereideten Sachverständigen auf fünfzehn hundert fünfzehn Thlr. abgeschätzt (1515) beim Gastwirth Theodor Hecker in Gynnich am 24. Juni, Morgens 9 Uhr, auf sechs Jahre Credit, geschritten werden. Der schließliche Verkauf ist den 24. Juli künft. M. Laftenbest mit Bedingungen liegen zur Einsicht offen auf der Schreibstube des Notar zu Kerpen.

Krahe.

Das hier in Köln in der Martinstraße No. 33, nahe beim Kaufhause gelegen, vom Phil. Wosff bewohnte Haus wird am 30. d. M. Juni, Nachmittags 4 Uhr, unter annehmblichen Bedingungen zur öffentlichen Versteigerung in der Schreibstube des unterzeichneten Notars ausgesetzt, und kann gleich bezogen werden.

Kahn, Notar.

Dampfschiffahrt



zwischen Köln

und den

Niederlanden.

Während dem Monate Juni fährt jede Woche 4 Mal ein Dampfboot von hier nach Rotterdam, wie folgt:

Jeden Montag um 4 Uhr Morgens.

Dieses Boot ist bloß für Passagiere bestimmt und geht in einem Tage bis Rotterdam.

„Dinstags und Donnerstags um 6 Uhr Morgens,“

Beide Schiffe laden Güter, fahren den ersten Tag bis Nymwegen und den folgenden nach Rotterdam.

„Samstags um 6 Uhr Nachmittags mit Waaren.“

Dieses Boot fährt denselben Tag bis Düsseldorf, von wo es am folgenden Morgen um 4 Uhr abfährt und Abends in Rotterdam anlangt.

Von Eisenwaaren ist die Fracht von Rotterdam nach Amsterdam bei Partien von 10—15 Zentnern 50 Cent per 100 Kil., und gelangen dieselben den vierten Tag nach ihrem Abgang von hier an ihre Bestimmung.

Wegen eintretender Ebbe in den holländischen Gewässern können die am 21. Juni von hier fahrenden Boote keine Güter laden.

Unterzeichneter beehrt sich, einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß er mit einer Auswahl fremder Vögel angekommen ist und sie zum Verkauf anbietet. Es befinden sich darunter grüne und graue Papageien, ein zahmer Kakadu, eine Partie kleine indianische Reißvögel. Er logirt beim Gastwirth Hingen in der Straßburgergasse. Haber mann.

Schiffsgelegenheit von Antwerpen nach Philadelphia.

Das schöne amerikanische Schiff James M. Capt. G. Cooper, von 308 Tonnen, wird im Laufe des Monats Juli nach Philadelphia abgehen, und sowohl Güter als Passagiere, für welche die bequemsten Einrichtungen getroffen werden, mitnehmen. — Sich zu adressiren bei Gebrüder Rottebohm in Antwerpen.

Kommissionsweise.

Eine mit neuer Auswahl vermehrte Partie sehr hübscher baumwollener Zeuge: Jacquets und Siamosen genannt, in modernen, gefälligen Dessains und soliden waschbaren Farben, vorzüglich zu Fertigung von Decken und Ueberzügen zu Betten und Sophas geeignet, in Stücken à 35 brabant oder circa 36 berliner Ellen, und für dieses Maas in ungewöhnlichem und fixem Preise von Egr. 3½, 4, 4½ per ¼ Breite; von 6, 6½, 7¼ per ¼ Breite, in Abnahme ganzer Stücke; ferner breite

echte ostindische Manquins à 1 Thlr. 25 Egr.

empfehlen sich zum Kauf, und sind daher kommissionsweise niedergelegt bei Frau Wittwe Ehrhart, Kommodienstraße No. 26.

Es befindet sich bei mir seit dem Monat Mai 1827 ein Paket Bollewaaren ohne Adresse und Zeichen. Der Eigentümer wolle dasselbe gegen die Unkosten bei mir in Empfang nehmen.

G. Castenholz, Gastwirth zur goldenen Trompete.

Lehranstalt für Kinder israelitischer Confession.

Unterzeichneter wünscht in seiner schon seit mehreren Jahren bestehenden Lehranstalt noch einige Kinder israelitischer Confession in Kost und Logis aufzunehmen, bei welcher Gelegenheit er sich durch Billigkeit den Eltern, und durch liebevolle Behandlung, zweckmäßigen und gründlichen Unterricht seinen Schülern gleich empfehlenswert machen wird.

Das Nähere eröffnet denjenigen, die es verlangen und ihn mit ihrem Vertrauen beehren wollen, auf frankirte Briefe

Isaia Schloß,

israelitischer concessionsmüthiger Lehrer, in der Schildergasse No. 31 in Köln.

Das Haus No. 76 auf dem Griechenmarkt gelegen, steht zu vermieten und kann gleich bezogen werden, auch stände dasselbe mit dem Nebenhause No. 74 allenfalls zu verkaufen.

Die Bedingungen sind im Nebenhause No. 74 oder bei Herrn Joh. Philipp Heilmann, Brankgasse No. 9 zu erfragen.

Weil Unterzeichneter gesonnen ist, seine vorräthigen Rattune aufzuräumen, so zeigt er hiermit einem geschätzten Publikum ergebenst an, daß er dieselben von Morgen an unter dem Fabrikpreise verkaufen wird; wozu sich nun bestens empfiehlt.

K. Richter,

Köln den 8. Juni 1828.

Mühlentbach No.

Lotterie-Anzeige.

In der 5. Klasse 57. Lotterie sind nachstehende Nummern mit Gewinn bei Unterzeichnetem herausgekommen:

Nro.	Thlr.	Nro.	Thlr.	Nro.	Thlr.	Nro.	Thlr.
2976	40	43267	40	70457	50	80807	40
89	50	325	40	59	40	11	100
4911	40	46195	200	60	50	86	50
12	50	205	200	87	1000	87	50
20	40	48534	40	74526	40	89	50
14302	40	38	50	27	50	93	40
17804	40	77	40	29	50	94	40
8	40	79	40	34	40	87694	50
12	40	57158	40	35	40	97	40
17	50	59	50	39	40	88811	50
19	50	70455	40	80802	50		40
43260	40	54	40	3	40		

Loose zur 1. Klasse 58. Lotterie sind zu haben bei

M. Hindschopf,

Untereinnehmer, Kronstraße Nro. 262 in Deuz.

Höherer Verfügung gemäß sollen den 17. d. M., Morgens um 10 Uhr, im Gasthause zum Grünemwald zu Niederwesseling, 1) die Mauerarbeiten Behufs der Deckung des Rheinufers längs des Dorfes Widdig; 2) die Lieferung einer Quantität von Faschinen zu derselben Uferdeckung an den Mindestnehmenden angeboten werden. Anschlag und Bedingungen können vom 12. d. M. an bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. Köln, den 8. Junius 1828.

Frankl, Königl. Wasserbau-Inspektor.

Am Mittwoch den 2. Julius, Morgens 9 Uhr, werden zu Erkelenz in dem Gasthause zum schwarzen Adler, in Besitze Erkenntnisses des Landgerichtes zu Düsseldorf d. d. 9. Februar 1828, und auf Anstehen der Beneficiar-Erben des zu Horst, Gemeinde Schelsen, Landkreis Gladbach, verstorbenen Grafen Constantin von Hallberg, namentlich des Reichsgrafen Mathias von Hallberg, Gutsbesizers, auf dem Hause Pesch, und des Reichsgrafen Carl von Wickenburg, kaiserlich-königlichen Kämmerers, zu Wien wohnend, vor dem unterzeichneten, hierzu von Gerichtswegen kommittirten, in Erkelenz wohnenden Notar folgende Güter, zu der besagten Nachlassenschaft gehörend, präparatorisch zum Verkaufe ausgestellt; nämlich:

- der Menningrath's Hof, gelegen zu Mennekraath, Bürgermeisterei und Landkreis Erkelenz, bestehend in Haus, Hof und sonstigen Dekonomie-Gebäuden, Gemüse- und Obstgärten, haltend an Oberfläche 5 Morgen, sodann circa 125 Morgen Ackerland, Magdeburger Maß;
- Der Scheidweiler Hof, oder die Hallbergs-Burg, gelegen zu Lurheim, Bürgermeisterei Kelz, Landkreis Düren, bestehend außer Haus- und sonstigen landwirtschaftlichen Gebäuden, geräumigen Baum- und Gemüsegärten, fort Weidern, in circa 200 Morgen Ackerland, 6 Morgen Wiesen und 35 1/2 Morgen Waldungen.

Die Taxe der Güter, so wie die Verkaufsbedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen. Claessen.

Publikandum.

Da die Erben des in Dillingen im Kreise Saarlouis am 30. April 1826 verstorbenen Pastors, Herrn Johann Robert Billen, früher Pastor zu Metterich, im Kreise Wittburg, dessen Hinterlassenschaft nur unter der Rechtswohlthat des Gesetzes und Inventariums anzunehmen entschlossen sind; so beabsichtigen sie, ein genaues Inventarium über dessen Aktiv- und Passiv-Vermögen zu entwerfen. Sie ersuchen daher hierdurch alle dessen Gläubiger, sich Dienstag den 8. Juli laufenden Jahrs, Morgens neun Uhr in der Schreibstube des unterzogenen Notars einzufinden und zur Begründung ihrer Ansprüche ihre Forderungstitel entweder im Original oder in beglaubigter Abschrift vorlegen zu wollen.

Diejenigen Gläubiger, welche hierzu den Weg der Einfindung nehmen wollen, können versichert seyn, daß ihre Papiere nach geschehener Mittheilung, ihnen wiederum unverfehrt zurückerstattet werden.

Wanderscheid im Kreise Wittlich, Regierungsbezirk Trier, den 28. Mai 1828. K. A. Pütz, Notar.

Guts-Verpachtung.

Das in der Nähe von Bachum, Bürgermeisterei Frechen, Landkreis Köln, 1 1/2 Stunde von Köln liegende Gut Hemmerich, bestehend: 1) aus Wohn- und sehr geräumigen Dekonomie-Gebäuden, haltend mit Hofraum, dem um die Gebäude liegenden Weyer und

Grasplage, 5 Morgen 71 Ruthen 6 Fuß; 2) aus Baumhöfen, 3 Morgen 99 Ruthen 16 Fuß; 3) Gärten mit Obstbäumen, 1 Morgen 64 Ruthen 37 Fuß; 4) Ackerland von ganz vorzüglicher guter Qualität und ganz nahe um das Gut liegend, 50 Morgen; 5) zwei sehr gute Wiesen, 2 Morgen 82 Ruthen 12 Fuß groß, im Ganzen 61 Morgen 16 Ruthen 71 Fuß erhaltend, soll verpachtet, und kann am 11. November 1828 vom neuen Pächter bezogen werden. — Pachtliehaber wollen sich beim Unterzeichneten auf dem Rittergute Stammheim bei Mülheim a. R. längstens bis zum 30. Juni d. J. melden, wo zur öffentlichen Verpachtung vorgeschritten werden soll, bis dahin die erforderliche Aufklärung gegeben wird, und die Verpachtungsbedingungen jederzeit eingesehen werden können. Stammheim bei Mülheim a. R. den 31. Mai 1828.

Der Rentmeister Mues.

Verkauf eines Hauses.

Am Dienstag den 17. Juni, Vormittags 10 Uhr, wird auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars, das dahier in der Streitzengasse Nro. 84 gelegene Haus — indem der früher angekündigte Verkauf wegen Unzulänglichkeit des Gebots nicht Statt hatte — zur Versteigerung ausgestellt werden.

Außer seinen vielen Bequemlichkeiten, eignet es sich durch seine vortheilhafte Lage in der Nähe zweier Kasernen, und in einem volkreichen Theile fast in der Mitte der Stadt, zu jedem Gewerbe.

Bis dahin kann man es auch aus freier Hand kaufen. — Auskunft darüber beim Eigentümer im Hause selbst und bei unterzeichnetem Hilger Klamm, Krossenstraße Nro. 5.

Bekanntmachung.

Auf Anstehen der Herren Joh. Pet. und Philipp Schiller in Düsseldorf, wird Donnerstag den 19. Juni, um 9 Uhr Morgens, im Hause des Gastwirths Herrn Heinrich Woës in Sons, das diesjährige Gras auf dem Dormager Spich, auf dem Dormager Waard, und auf einem Theile der Sonser Wiesen, parzellenweise an den Meistbietenden verpachtet werden.

Düsseldorf, den 3. Juni 1828.

Coninx, Notar.

Dinstag den 17. I. M. Juni, 9 Uhr Morgens, werden in der Behausung des Herrn Heinrich Woës in Sons, etwa 115 Morgen der besten Sonser Wiesen, der Wittwe Ignaz van Houtem in Kachen zugehörig, parzellenweise dem Meistbietenden, unter einem ausgedehnten Zahlungs-Termin fürs laufende Jahr verpachtet werden.

Liessem, Notar.

Samstag den vierzehnten laufenden Monats Juni, Morgens neun Uhr, wird der Unterzeichnete im Hause des Wirths Mohr an der halben Meile zwischen Köln und Godorf, ein und zwanzig Morgen Klee, gelegen an der Bonner Landstraße, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkaufen.

Köln, den 10. Juni 1828.

Fr. Erfurt.

Der einjährige Bedarf an Brenn- und Erleuchtungs-Materialien für das Königl. 7te Ulanen-Regiment, bestehend in circa

- 730 Centner Fettkohlen,
- 4000 Scheffel gemischtem Brandgerst,
- 25648 Stück Lohkuchen,
- 3560 Pf. Del,
- 12 Pf. gedrehtes Dachtgarn,
- 198 Pf. Lichter zu 10 Stück per Pf.
- 200 Pf. Lichter zu 14 Stück per Pf.

wird Dinstag den 24. Juni, Morgens 9 Uhr, in dem ehemaligen Offizier-Speisesaale der Welschen Nonnenkloster-Kaserne dem Mindestfordernden, vom 1. August c. ab zu liefern, überlassen werden, und können die Bedingungen hierüber täglich in dem Bureau des Rechnungsführers Prem.-Lieut. Lehmann eingesehen werden. Zum Bieten werden nur diejenigen zugelassen, welche mit hinreichenden Beweisen der Kautionsfähigkeit versehen sind.

Bonn, den 4. Juni 1828.

Die Garnison-Verwaltungs-Kommission des Rgts.

Schließlicher Verkauf.

Montag den 16. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, sollen die dahier in der Hännergasse sub Nro. 15 und 17 gelegenen Häuser mit Gärten, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars zum schließlichen Verkauf an den Meistbietenden öffentlich ausgestellt werden.

v. G a l.

Ein niedliches Zimmer auf dem Thurnmarkt Nro. 12 mit einer schönen Aussicht auf den Rhein, ist an einen einzelnen Herrn zu vermieten.

Medizinische und Chirurgische Schriften,

zu beigesetzten sehr billigen Preisen, bei Antiquar Späner an den vier Bänden Nro. 1 zu haben:

Vesalii, opera omnia anatomica et chirurgica cura H. Boerhaave et S. Albini, cum fig. 2 dicke Foliobde. 10 Thlr. Mangeti, theatrum anatomicum, cum fig. 2 dicke Foliobde. 8 Thlr. Clericus et Mangetus, bibliotheca anatomica, illustrata et aucta, cum 112 fig. 2 dicke Foliobde. 6 Thlr. Hippocratis opera omnia, 3 Foliobde. 3 Thlr. Vicussens, neurographia universalis, cum fig. in fol. 15 Sgr. Chabraeo, omnium stirpium sciagraphia et icones, cum fig. in fol. 15 Sgr. Valentini, corpus juris medico-legale et M. B. Novellae medico-legales, in fol. 20 Sgr. Schlegel und Arnemann, medizinische Literatur, 4 Bde. 10 Sgr. Schlegel, medizinische Literatur, 12 Bde. 15 Sgr. Gesner, Entdeckungen in der Arzneigelehrtheit, 7 Bde. 10 Sgr. Zanders, dissertatio inauguralis de aphthis, 2 Sgr. Haller, iter helveticum — de alii genere naturali libellus — de respiratione, cum 4 fig. 5 Sgr. Falck, von dem Quecksilber, 4 Sgr. De Gorter, medicinae compendium in usum exercitationis domesticae, cum fig. 2da pars, 8 Sgr. De Gorter, chirurgia repurgata, 8 Sgr. Küssel, Merkwürdigkeiten aus der Natur, 2 Sgr. Wurzer, über die physische Erziehung der Kinder, 3 Sgr. De Haen, de miraculis liber, 5 Sgr. Haller, primae lineae physiologiae, 5 Sgr. Haller, opuscula sua anatomica, cum 10 fig. 5 Sgr. Haller, opuscula pathologica, cum 4 fig. 5 Sgr. Barbeira, medicamentorum formulae, 4 Sgr. Bellini, opuscula aliquot, cum 3 fig. 5 Sgr. Verheyen, corporis humani anatomia, cum 44 fig. 2 tom. 6 Sgr. De Vigo, practica in arte chirurgica, 1518, 10 Sgr. Leyser, flora halensis, 4 Sgr. Stork, Abhandlung von der schwärzl. Küchenschelle, 3 Sgr. Pfaff, Abhandlung von den Zähnen, mit 7 Kupf. 10 Sgr. Pufeland, Erinnerung an die Bäder. — Beschreibung des Weilsbacher Gesundbrunnens, 4 Sgr. Noth- und Hülfsbüchlein für alle, welche ausgehweilt haben, 2 Bde. 6 Sgr. Limbourg, recueil des eaux minerales de Spa, 3 Sgr. Vogels Unterricht, 3 Sgr. Duffot, Versuch in der Arzneikunst, 3 Sgr. Pharmacopoea suecica, 3 Sgr. — pauperum, 2 Sgr. — leidensis 5 Sgr. — augustana restituta. Aug. 5 Sgr. Knobloch, disputationes anatomicae et psychologicae, cum 23 fig. 4 Sgr. Fuller, pharmacopoea extemporanea, 3 Sgr. Shipton, pharmacopoea batava, 3 Sgr. Grosholz, de medico naturae ministro, 2 Sgr. Schütte, Beschreibung des clevischen Gesundbrunnens, 5 Sgr. Santorii de statica medicina, 3 Sgr. Harveo, exercitationes de generatione animalium, 3 Sgr. Bartholini, historiarum anatomicarum rariorum, cum fig. 4 Sgr. Blasii, anatomicae contracta, 3 Sgr. Quatuor luculentorum opusculorum anatomicorum fasciculus, cum fig. 4 Sgr. Douglas, bibliographiae anatomicae specimen, 4 Sgr. Gohl's, Praxis Clinica, 3 Sgr. Pallucci, methodus curandae fistulae lacrymalis, 4 Sgr. Blancardi, anatomia reformata, cum 483 fig. 6 Sgr. Medizinisches und chirurgisches Handbuch, 5 Sgr. Veslingii, syntagma anatomicum, cum 271 fig. 10 Sgr. Neubauer, opera anatomica collecta, cum 21 fig. 6 Sgr. Albini, B. L., historia musculorum hominis, cum 8 fig. 8 Sgr. Santorii, observationes anatomicae, cum 8 fig. 8 Sgr. Lancisii, opera omnia, 2 tom. 15 Sgr. Brambilla, Entdeckungen in der Physik, Medizin, Anatomie, 6 Sgr. Morgagni, J. B., adversaria anatomica omnia, cum 35 fig. 20 Sgr. Santorii, anatomici summi septemdecim tabulae, cum 87 fig. 20 Sgr.

Meinen Reisegefährten zeige ich hiermit an, daß ich, auf dringendes Ansuchen des Herrn Commerzien-Rathes Hayn von Trier und des Herrn Gutsbesizers Reeling von Lieser, beide Landtags-Abgeordnete, derzeit zu Düsseldorf, aus sehr triftigen mir von Wohlthenselben dort vorgelegten Gründen, von meiner vorhabenden Reise und Auswanderung nach Brasilien, mit meiner Familie nach meiner Heimath zurückkehren werde.

Köln, den 9. Juni 1828. Heinrich Visbach,
von Dufemond a. d. Rh.

Gut gebaute Häuser mit Gärten, angenehme Wohnungen und nicht abgelegen, stehen unter guten Bedingungen zu verkaufen. Bescheid Ursulastraße Nro. 11.

Das Haus am Beyenturm Nro. 21, mit Garten, einem Branntweinfessel mit allem Zubehör ist unter annehml. Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere auf dem Eigelstein Nro. 34.

Eine Hauslehrerstelle

wird unter annehml. Bedingungen angeboten einem Manne (am liebsten einem Geistlichen), welcher der deutschen und lateinischen Sprache vollkommen kundig, einen jungen Menschen im Studium der Geschichte zu leiten versteht. Hierauf Reflektirende wollen sich unter der Aufschrift P. R. an die Expedition dieser Zeitung wenden.

Ein in den Geschäften bewandter, in allen Comptoir-Arbeiten geübter junger Mann, der die Halbsiden- und Baumwoll-Fabrik und den Türkischroth-Garnhandel versteht, sucht einen Associe.

Die Expedition dieses Blattes befördert Briefe an ihn unter der Schiffe B. N.

Ein Reisender, der das Großherzogthum Hessen, das Gleibische und Bergische bereist, kann noch einen sehr gangbaren Artikel in Commission erhalten. Lusttragende melden sich in portofreien Briefen unter Litt. A. A. B. an die Expedition dieser Zeitung.

Es wird ein junger Mensch von 18 Jahren als Hausknecht in einen Spezereiladen gesucht. Die Zeitungs-Expedition sagt wo.

Ein junger, militärsreier Mann, 22 Jahre alt, der schön schreibt, gut rechnet, überhaupt eine wissenschaftliche Bildung genossen, und sowohl Zeugnisse seines sittlich-moralischen Betragens, als auch seiner Qualifikation beibringen kann, wünscht in einem Handlungshause unter billigen Bedingungen eine Condition. Das Nähere in der Expedition d. Zeit.

Ein Frauenzimmer, das bereits seit 2 Jahren in einem hiesigen angesehenen Manufakturwaaren-Geschäft gearbeitet, wünscht, zu ihrer weiteren Ausbildung, in einer benachbarten Stadt eine Anstellung. Man sieht mehr auf anständige Behandlung, als auf gutes Salair. Die Expedition dieses Blattes sagt das Nähere.

Es wird ein Bäckergefell oder ein Lehrling gesucht. Die Expedition sagt wo.

Ein gefester Mann, der früher in Seidewaaren, Wollentuch und Leinenbändern mehrere Reisen in Deutschland, der Schweiz, Frankreich und Belgien gemacht hat, würde gerne wieder die Reisen eines angesehenen Hauses in diesen oder andern gangbaren Waaren übernehmen. Hierauf Reflektirende melden sich gefälligst in portofreien Briefen unter dem Buchstaben B an die Expedition d. Zeit.

Ein junger Mann, welcher seit mehreren Jahren für ein Handlungshaus die Geschäfte als Reisender in den Rheinprovinzen und Holland besorgt, und sich der besten Zeugnisse zu erfreuen hat, sucht ein neues Engagement zu treffen. — Portofreie Anträge, unter der Aufschrift Litt. N. A. besorgt die Exped. d. Z.

Es wird ein Mädchen vom Lande gesucht, in Nro. 69 in der Schildergasse.

Eine Hausmagd und eine Köchin können Dienst erhalten. Bescheid bei der Expedition.

Ein der Bernards-Auflage zugehöriges Haus auf der Blaubaeh Nro. 80 gelegen, zu jedem Geschäft, insbesondere zur Rothgerbererei eingerichtet, steht aus freier Hand zu verkaufen. Die vortheilhaftesten Ankaufsbedingungen sind bei Herrn Broesch auf der Hochpforte Nro. 8 einzusehen.

Wechsel-Cours in Preuss. Cour.

Köln, den 11. Juni 1828.		Briefe.	Geld.
Amsterdam	250 Fl.	Kurz	142 %
dito	250 Fl.	2 M.	142 %
Paris	300 Fr.	Kurz	81 %
dito	"	2 M.	81 %
dito	"	3 M.	80 %
Frankfurt a/M	150 Fl.	Kurz	86 %
dito	"	2 M.	86 %
London	1 £. Stl.	2 M.	6-25 %
Berlin	100 Thlr.	Kurz	99 %
dito	"	2 M.	99 %
Augsburg	150 Fl.	Kurz	103 %
Hamburg	300 Mk.	Kurz	151
dito	"	2 M.	150 %
Antwerpen	300 Fr.	Kurz	81 %
Brüssel	"	Kurz	80 %
Bremen	100 Thlr. 1/2 or.	Kurz	113